

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Kredite für Kriegsmaterialanschaffungen für das Jahr 1912.

(Vom 30. Mai 1911.)

Tit.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit das Materialbudget für das Jahr 1912 zur Genehmigung vorzulegen.

Den Betrag desselben werden wir, wie üblich, seinerzeit im Hauptbudget einstellen unter

D. Militärdepartement

mit den nachstehenden Rubriken.

D. Bekleidung.

III. Gradabzeichen und Auszeichnungen:

Metallene und wollene Gradabzeichen für Unteroffiziere, Auszeichnungen für gute Leistungen, Abzeichen für Handwerker, Spielleute etc. . . .	Fr. 38,800
Übertrag	Fr. 38,800

Übertrag Fr. 38,800

IV. Exerzierkleider:

8000 Exerzierwesten für Infanterie à Fr. 22	Fr. 176,000	
1000 Blusen für den Vorunterricht à Fr. 17	„ 17,000	
		„ 193,000

V. Bekleidung für Spezialtruppen:

Dienstkleider für das Personal des Kavallerieremonten- depots und der Pferderegieanstalt, Arbeitskleider für Spezialtruppen etc.	„ 90,880
--	----------

<i>VI. Bekleidung für Radfahrer</i>	„ 43,800
---	----------

<i>VII. Inventar, Modelle, Verschiedenes</i>	„ 4,000
--	---------

<i>VIII. Fett- und Putzmittel</i>	„ 19,915
---	----------

<i>IX. Winterausrüstung</i>	„ 80,000
---------------------------------------	----------

Total Bekleidung	<u>Fr. 470,395</u>
------------------	--------------------

Ad III. Der Ersatz für den normalen Abgang an Gradabzeichen und Auszeichnungen, sowie die Ergänzung der stark reduzierten Vorräte bedingen vermehrte Anschaffungen gegenüber dem Vorjahre.

Im weitem müssen für die gemäss Art. 20 der Militärorganisation in den verschiedenen Zweigen der Hülfsdienste eingeteilten Mannschaften als Abzeichen 130,000 Hutbänder und ebenso viele Kokarden angeschafft werden mit einem Kostenvoranschlag von total Fr. 73,000. Diese Beschaffung soll auf vier Jahre verteilt werden, wovon die erste Rate mit Fr. 19,040 in das Budget pro 1912 eingestellt wird (siehe Akten Nr. 37).

Andererseits werden die Entschädigungen an die Kantone für Ersatz und Austausch von Einteilungsabzeichen u. dgl. im Betrage von zirka Fr. 15,000 pro Jahr hier weggelassen, indem dieselben künftighin im Hauptbudget unter J. 1. a, 2. Ersatz-ausrüstung, eingestellt werden.

Ad IV. Wegen zu kleinen Vorräten musste schon seit Jahren die Ausrangierung ausgetragener Exerzierwesten und Vorkurs-

blusen auf das äusserste beschränkt werden, was zur Folge hatte, dass häufig die Qualität der an Truppen abgegebenen Blusen zu berechtigten Klagen Anlass gab. Aus diesem Grunde müssen pro 1912 weiterhin 8000 Exerzierwesten und 1000 Vorkursblusen angeschafft werden.

Ad V. Die Ausgaben für Bekleidung der Spezialtruppen sind in einem einzigen Posten zusammengezogen mit Einschluss der Bekleidung für Festungstruppen. Einzelne Posten wurden gegenüber 1911 reduziert; andere dagegen mussten erhöht werden. Für Genie- und Sanitätstruppen sind für 1912 keine Anschaffungen notwendig. Im übrigen verweisen wir auf Akt Nr. 37.

Ad VI. Die Ausgaben für die 200 Radfahrerrekruten sind gegenüber dem Vorjahre etwas niedriger, da weniger Schutzhüllen für Mäntel zu beschaffen sind.

Ad VII. Wie im Vorjahre.

Ad VIII. Die Ausgaben für Fettmittel können dem Vorjahre gegenüber reduziert werden.

Ad IX. Die Gesuche um Abgabe von Winterartikeln an Schulen und Kurse, die in die kalte Jahreszeit fallen, mehren sich von Jahr zu Jahr, so dass wir genötigt sind, dem Vorjahre gegenüber eine Erhöhung des Kredites vorzunehmen.

E. Bewaffung und Ausrüstung.

I. Handfeuerwaffen.

a. Neue Waffen.

1. 8500 Infanteriegewehre für die Rekruten des Jahres 1912 à Fr. 90	Fr.	765,000
2. 600 Kavalleriekarabiner à Fr. 90	"	54,000
3. 25,000 Soldatenmesser, inkl. Kontrollspesen à Fr. 2. 30	"	57,500
4. 40,000 Gewehrfettbüchsen mit Fett à 15 Cts.	"	6,000
5. 250 Kadettengewehre, 1897, Beitrag von 50 % an die Erstellungskosten à Fr. 36. 50	"	9,125
6. 500 Pistolen, 1900/06, für Offiziere aller Waffen, 15 Pistolen, 1900/06, für höhere Unteroffiziere der Verpflegungskompagnien à Fr. 62	"	31,930
		<hr/>
	Fr.	923,555

Übertrag Fr. 923,555

b. Aufrüsten von gebrauchten Gewehren etc. „ 72,000

Fr. 995,555**II. Blanke Waffen.***a. Neue Waffen.*600 Säbel mit Scheiden für Offiziere
à Fr. 18 Fr. 10,800100 Säbel mit Scheiden für höhere
berittene Unteroffiziere à Fr. 18 „ 1,800800 Säbel mit Scheiden für Kavallerie
à Fr. 12 „ 9,600400 Säbel mit Scheiden für Fahrer
à Fr. 11. 50 „ 4,6002000 Faschinenmesser mit Scheiden
à Fr. 11. 50 „ 23,000100 Feldbeile für Kavallerieunter-
offiziere à Fr. 2 „ 2001000 Scheiden zum Faschinenmesser
à Fr. 5. 60 „ 5,600500 Scheiden zum Geniesäbel à
Fr. 5. 70 „ 2,850100 Säbelklingen für Offizierssäbel
à Fr. 5 „ 500100 Säbelscheiden für Offizierssäbel
à Fr. 5. 50 „ 550

„ 59,500

b. Aufrüsten von blanken Waffen „ 15,000

III. Ausrüstungsgegenstände.*a. Neue Gepäckausrüstung für die Mannschaft,*
wie Patrontaschen, sonstiges Leder-
zeug u. dgl. (siehe besondere Auf-
stellung Nr. 37). Fr. 240,019b. Aufrüsten von Ausrüstungs-
gegenständen „ 23,800

„ 263,819Total Bewaffnung und Ausrüstung

Fr. 1,333,874

I. Handfeuerwaffen.

a. Neue Waffen.

Ad 1. Wir erachten den derzeitigen Vorrat an langen Gewehren als ungenügend und ersuchen, die Bedarfszahl auf 8500 Stück zu erhöhen. Dagegen ist genügend Vorrat an Kurzgewehren, so dass pro 1912 keine solche zu beschaffen sind.

Ad 2. Gleiche Anzahl wie im Vorjahre ad 3.

Ad 3 (früher 4). Nebst dem Bedarf an Soldatenmessern für die Rekruten haben wir jährlich noch weitere 6000 bis 7000 Stück für Ersatz etc. nötig. Ferner besitzen wir nur knapp einen Jahresbedarf, so dass es geboten ist, 5000 Soldatenmesser mehr als pro 1911 zu beschaffen.

Ad 4. Wie im Vorjahre ad 5.

Ad 5. Beiträge von 50 % an Kadettengewehre (früher ad 6). In letzter Zeit sind neue Kadettenkorps entstanden und für die bestehenden werden noch Kadettengewehre nachverlangt.

Um dem Bedarf zu genügen, müssen wir deshalb die Anzahl der vom Bunde für Kadettengewehre zu leistenden Beiträge pro 1912 erhöhen, nämlich auf 250.

Ad 6. An Stelle der Revolver, deren es pro 1912 keine bedarf, stellen wir den Bedarf an Pistolen für Offiziere (früher unter F. II) — der bessern Übersicht wegen — hier ein und kann deren Stückzahl gegenüber 1911 um 200 Stück reduziert werden. Wir bedürfen neben 500 Pistolen für Offiziere aller Waffen, noch 15 Stück für die höhern Unteroffiziere der Verpflegungskompagnien. Futterale sind genügend vorhanden, so dass pro 1912 keine zu beschaffen sind.

b. Aufrüsten von Gewehren. Wir haben Fr. 72,000 eingestellt, entsprechend vorläufiger Annahme, dass zirka 6000 Gewehre zum Aufrüsten gelangen dürften, pro Gewehr Fr. 12.

II. Blanke Waffen.

Ad a. Neue Waffen. Wie die Pistolen unter Handfeuerwaffen, so haben wir erstmals auch die Offizierssäbel zu den blanken Waffen genommen. Der daherige Mehrbetrag von Fr. 11,850 für Offizierssäbel auf II., Blanke Waffen, ist dafür unter F. II (Anzuschaffende Ausrüstungsgegenstände für Offiziere) weggefallen.

Faschinenmesser mit Scheiden hatten wir bisanhin noch vorrätig; dieser Bestand ist jedoch beinahe aufgebraucht, so dass wir neuerdings einen ganzen Jahresbedarf einsetzen müssen. Dagegen können wir bei den Scheiden zum Faschinenmesser eine Reduktion der Stückzahl von 2000 auf 1000 eintreten lassen. Diese Scheiden sind zum Ersatz bestimmt und extra zu beschaffen. Dolche für Ordonnanzen der Offiziere sind keine zu beschaffen und anstatt neue Spielleutesäbel werden wir alte Yatagans aufrüsten und abgeben. Durch die Herübernahme der Offizierssäbel und infolge des Mehrbedarfes an Faschinenmesser erhöht sich gegenüber 1911 der Budgetansatz auf dieser Rubrik um Fr. 22,325.

Ad b. Aufrüsten von blanken Waffen. Gleicher Ansatz wie im Vorjahre unter E. III. C.

III. Ausrüstungsgegenstände.

Ad a. Es sind keine Gewehriemen, Leibgurte und Bajonett-scheidtaschen neu zu beschaffen, da ein grösseres Quantum solcher Stücke — schwarze früherer Ordonnanz — der gegenwärtigen Ordonnanz angepasst werden kann. Dagegen müssen 32,000 Patronentaschen und 2100 Säbelgurte mit Schlagband in das Budget aufgenommen werden, um den Vorrat derselben wie beim übrigen Lederzeug auf $1\frac{1}{2}$ Jahresbedarf zu bringen. Bei den Musikinstrumenten kann mit Ausnahme der Tenorhörner B eine Reduktion eintreten. Betreffend die für die Sappeurs des Auszuges zu beschaffenden Gabeltragriemen wird auf die Akten Nr. 15 verwiesen.

Ad b. Wie bereits oben begründet, bedürfen wir dieses Kredites für das Aufrüsten, beziehungsweise Umändern von Gewehriemen, Leibgurte etc. alter Ordonnanz in neue Ordonnanz, sowie für das Aufrüsten anderer Ausrüstungsgegenstände.

Der auf Rubrik III. Ausrüstungsgegenstände verlangte Kredit beträgt Fr. 15,666 weniger als im Jahre 1911.

F. Offiziersausrüstung.

I. Barvergütungen für Bekleidung.

A. Erste Entschädigung.

421 unberittene Offiziere à Fr. 370	Fr. 155,770
30 Offiziere der Kavallerie à Fr. 470	„ 14,100
	Übertrag Fr. 169,870

	Übertrag	Fr. 169,870
137	berittene Offiziere der übrigen Waffen à Fr. 430	„ 58,910
16	Feldprediger à Fr. 270	„ 4,320
29	Apotheker, Stabssekretäre, Feldpost- und Feld- telegraphenfunktionäre à Fr. 360	„ 10,440
450	Supplementarentschädigungen für Beritten- machung à Fr. 90	„ 40,500
4	Stabsoffiziere der Kavallerie à Fr. 180	„ 720
82	Stabsoffiziere der übrigen Waffen à Fr. 140	„ 11,480
80	Entschädigungen an Offiziere, welche nach Art. 5 der Verordnung vom 29. Juni 1909 versetzt werden, à Fr. 100	„ 8,000
29	Entschädigungen an Offiziere, die schon als Adjutant-Unteroffiziere, Stabssekretäre, Feld- post- oder Feldtelegraphenfunktionäre eine Entschädigung erhalten haben, à Fr. 220	„ 6,380
10	Landsturmoftiziere à Fr. 20	„ 200
		<hr/> Fr. 310,820

B. Zweite Entschädigung (Erneuerungsbeiträge).

574	Erneuerungsbeiträge an Offiziere bei ihrer Be- förderung zum Oberlieutenant à Fr. 190	„ 109,060
		<hr/> Fr. 419,880

Da die Berittenmachung der Infanteriehauptleute vorgesehen ist, müssen die Vergütungen für Bekleidung gegenüber 1911 um Fr. 28,540 erhöht werden.

II. Anzuschaffende Ausrüstung.

Siehe besondere Aufstellung bei den Akten Nr. 39 Fr. 69,880

Zusammenzug.

I.	Barvergütungen für Bekleidung	Fr. 419,880
II.	Anzuschaffende Ausrüstung	„ 69,880
		<hr/> Fr. 489,760

Der Bedarf an den pro 1912 zu beschaffenden Gegenständen ist wesentlich kleiner als in den letzten Jahren. Zudem werden Fr. 240,850 für Pistolen, Säbel und Reitzeuge nunmehr unter Rubriken E. I., E. II. und J. 2. z. 1 eingestellt.

Die eigentliche Reduktion auf den anzuschaffenden Gegenständen der Offiziersausrüstung beträgt immerhin noch Fr. 62,160 gegenüber 1911.

J. Kriegsmaterial.

2. Neuanschaffungen.

a. Stäbe.

1. Feldbureaukisten für diverse Stäbe	Fr.	1,400
2. Fernrohre für die Stäbe	„	28,000
		<hr/>
Total Stäbe	Fr.	29,400
		<hr/>

Das Material für Radfahrer ist nunmehr unter J. 2. b. Infanterie eingestellt. Für die Begründung obiger zwei Posten verweisen wir auf die Akten Nr. 3—6.

b. Infanterie.

1. Schulmaterial für die Mitrailleure	Fr.	300,000
2. Material für Radfahrer	„	22,800
3. 10 Schanzzeugwagen, III. Rate à Fr. 5000	„	50,000
4. 22 Fahrküchen für die Infanterie des Auszuges à Fr. 2700	„	59,400
		<hr/>
Total Infanterie	Fr.	432,200
		<hr/>

Ad 1. Bezüglich der Begründung dieses Postens verweisen wir auf die Akten Nr. 34.

Ad 2. Das Material für die Radfahrer wird hier, statt wie bisher unter J. 2. a. Stäbe, eingestellt. Pro 1912 ist der Bedarf an Fahrrädern gedeckt, es sind nur noch eine Anzahl Pneumatikgarnituren, Laternen und Glocken erforderlich (siehe bezüglich Fahrradmaterial die Aufstellung Nr. 40 bei den Akten).

Auf Rubrik b. Infanterie ergibt sich gegenüber dem Vorjahre eine Wenigerbelastung um Fr. 238,800.

Ad 3. III. Rate von im ganzen: 40 Schanzzeugwagen, auf 4 Jahre verteilt. Die zugehörige Beschirrung ist unter J. 2. i. *ad 1* eingestellt.

Ad 4. Diese 22 Fahrküchen gelangen — infolge nachträglicher Reduktion des im letzten Jahre bewilligten Kredites um diese Zahl — nunmehr erst im Laufe des Jahres 1912 zur Ablieferung; die Hauptbestandteile dazu sind erstellt, und muss das Kreditbetreffnis neuerdings hier eingestellt werden.

c. Kavallerie.

1. 20 neue Einheitswagen (Fourgons), II. Rate à Fr. 1800	Fr. 36,000
2. Umänderung der vorhandenen Bastsättel und der Traggestelle des Kavallerie-Mitrailleur-Materials	„ 21,000
3. 40 Hufschmiedbestecke, III. Rate à Fr. 70	„ 2,800
	<hr/>
Total Kavallerie	Fr. 59,800

Ad 1. Wie letztes Jahr.

Die III. und IV. letzte Rate sind mit zusammen 40 Einheitswagen (Fourgons) in den 160 Einheitswagen sub J. 6 inbegriffen.

Im Jahre 1913 kann sodann mit der Fabrikation der Gebirgsfourgons begonnen werden.

Ad 2. Um die Resultate mit dem neuen Infanterie-Mitrailleur-Material abzuwarten, wurde der letztes Jahr für die Umänderung des Kavallerie-Mitrailleur-Materials verlangte Kredit gestrichen. — Die Versuche für die Infanterie sind nunmehr abgeschlossen, so dass dieser Umänderung, welche eine wesentliche Verbesserung des Bastmaterials bedeutet, nichts mehr im Wege steht. Wir verweisen auf die Budgetakten Nr. 10.

Ad 3. Wir ersuchen um Bewilligung der III. und letzten Rate von 40 Stück Hufschmiedbestecken mit Sortimenten neuer Werkzeuge, wodurch für die Hufschmiede der Kavallerie die Arbeit im Felde sehr erleichtert wird.

d. Artillerie.

1. Vier 7,5 cm Schulgeschütze für die Feldartillerie à Fr. 22,000	Fr. 88,000
2. Vorratsbestandteile der Artillerie	„ 10,000
	<hr/>
Total Artillerie	Fr. 98,000

Ad 1. Wir verweisen auf die letztjährige Begründung (bei den Akten-Kopie Nr. 36).

Ad 2. Wie im Vorjahre.

e. Genie.

1. Anschaffung und Bearbeitung von Holzvorräten	Fr.	6,000
2. Ergänzung des Geniematerials:		
a. Pontoniermaterial	Fr.	23,250
b. Telegraphenmaterial	„	12,700
c. Ballonmaterial	„	26,000
d. Fernrohre für Stäbe	„	5,600
		<hr/>
	„	67,550
3. Ergänzung der Schanzzeugvorräte	„	10,000
4. Ankauf von Sprengmitteln	„	25,000
		<hr/>
Total Genie	Fr.	108,550

Ad 1—4. Bezüglich der Begründung dieser Posten verweisen wir auf die Akten Nr. 14—16 und 40.

f. Sanität.

1. Ergänzung und Erneuerung des Sanitätsmaterials der I. Sanitätshülfslinie (Truppensanität) . . .	Fr.	50,000
2. Ergänzung und Erneuerung des Sanitätsmaterials der II. und III. Sanitätshülfslinie (Einheiten und Stäbe der Sanitätstruppe, Etappen- und Territorial-Sanitätsanstalten)	„	57,000
3. Einrichtung von 2 Fourgons, neuen Modells und Beschirrungsproben	„	5,000
		<hr/>
Total Sanität	Fr.	112,000

Ad 1 und 2. Bezüglich Begründung dieser Posten verweisen wir auf die Akten Nr. 17 und 18.

g. Veterinärwesen.

Veterinärmaterial, Ergänzung und Ersatz	Fr.	6,000
Wie im Vorjahre		<hr/>

h. Verpflegungstruppen.

Anschaffung von 2 Zelten, Modell 1904, à Fr. 2000	Fr.	4,000
		<hr/>

Bezüglich der Begründung dieses Postens verweisen wir auf die Akten Nr. 20 und 21.

i. Pferdeausrüstung und Verschiedenes.

1. Reitzeuge und Beschirrung:		
a.	500 Offiziersreitzeuge mit kompletter Zubehör à Fr. 330	Fr. 165,000
	730 Kavalleriereitzeuge mit Zubehör, jedoch ohne Karabinerholftern à Fr. 256. 50	" 187,245
b.	Fortsetzung der Vermehrung der Geschirrrreserve:	
	200 Paar Kummtgeschirre komplett mit Sättel + 500 Unterkummt	" 133,000
	Für neue Schanzzeugwagen III. Rate:	
	20 Paar Kummtgeschirre komplett mit Sättel à Fr. 645	" 12,900
	Ersatz der Pferdebeschirrung:	
	250 Paar Kummtgeschirre komplett mit Sättel à Fr. 645	" 161,250
	300 Paar Kummtgeschirre komplett ohne Sättel zum Fahren mit Leitseil à Fr. 360	" 108,000
	Total Reitzeuge u. Beschirrung	Fr. 767,395
2.	Hufbeschlägmateriel für Werkzeuge und Umänderungen	Fr. 50,000 " 5,700
3.	Verbesserung an bestehendem Material	" 55,700
4.	1 komplettes Stallzelt und 1 komplette Stallzeltbedachung	" 30,000
5.	Bastbare Kochkisten für die Gebirgstruppen, gemäss neuer Organisation. Erste Rate, d. h. die Hälfte des ganzen Bedarfes (siehe Kostenberechnung Akt Nr. 35)	" 20,000
6.	Mehrbedarf infolge der neuen Truppenordnung an Stabsfourgons, Einheitswagen, Regiments-sanitätswagen und Infanteriecaissons	" 290,000
7.	Umänderung von 378 alten überzähligen Fuhrwerken (Halbecaissons und Fourgons) in Proviantwagen für alle Truppen, auf 3 Jahre verteilt, erste Rate (Akten Nr. 7 und 26)	" 407,400
		" 60,000
Total Pferdeausrüstung und Verschiedenes		Fr. 1,630,495

1. Reitzeuge und Beschirrung. Wir haben diese Rubrik nunmehr anstatt: „Allgemeines Korpsmaterial“ als Pferdeausrüstung und Verschiedenes überschrieben, da alle Ausgaben in Verbindung mit der Pferdeausrüstung, nämlich: Reitzeuge, Geschirre und Zubehör — hier rubriziert werden sollen, anstatt wie bisher — die Offiziersreitzeuge unter Rubrik F. II. Offiziersausrüstung, die Kavalleriereitzeuge unter Rubrik E. III. b. Pferdeausrüstung, die Beschirrung unter Rubrik J. 2. i. 3., bezw. J. 2. d. 2.

Zur Fabrikation sämtlicher Arten von Reitzeugen und für die verschiedenen Geschirrbestandteile bedarf es einer sehr grossen Anzahl der nämlichen Garnituren (Schnallen, Ringe etc.), zudem sind die Pferdewartungsgegenstände und Zubehör zu Reitzeugen und Pferdegeschirren gewöhnlich vom gleichen Modell, so dass dieselben in die nämliche Rubrik gehören. Es bietet dies den Vorteil, dass der nämliche Gegenstand nicht mehr wie früher aus verschiedenen Krediten angewiesen werden muss, womit für unsere Buchhaltung das Abtrennen einzelner Beträge von den Fakturen der Lieferanten, sowie das Verteilen auf diverse Kredite beinahe wegfällt, — somit eine Vereinfachung, bessere Übersicht und Zeitersparnis bedeutet.

Ad a. 500 Offiziersreitzeuge. Der bisherige ordentliche Jahresbedarf an neuen Reitzeugen beträgt zirka 400 Stück. Pro 1912 können wir diesen mit Rücksicht auf die vorhandenen Vorräte auf 150 neue Reitzeuge reduzieren. Hierzu kommen infolge der neuen Truppenordnung für die Infanteriehauptleute zirka weitere 350 Reitzeuge (wir nehmen erstmalig, da nicht alle Hauptleute der Infanterie sofort beritten gemacht werden müssen, diese Anzahl an). Der Totalbedarf der neu zu beschaffenden Offiziersreitzeuge mit Zubehör beträgt somit 500 Stück, d. h. zirka 50 Reitzeuge weniger als im Vorjahre, den Preis pro Reitzzeug müssen wir infolge Preissteigerung dagegen auf Fr. 330 erhöhen.

730 Kavalleriereitzeuge, 30 mehr gegenüber dem letzten Jahre, sind erforderlich, weil die in den letzten Jahren beschaffte Anzahl Kavalleriereitzeuge stets knapp bemessen war und den Jahresbedarf oft kaum deckte. An Karabinerholftern ist noch genügend Vorrat, pro 1912 ist kein Bedarf. Den Stückpreis pro Kavalleriereitzzeug komplett müssen wir ebenfalls auf Fr. 270 erhöhen, wovon die Karabinerholftern mit Fr. 13. 50 in Abzug kommt, somit beträgt dieser Ansatz Fr. 256. 50.

Ad b. Fortsetzung der Beschaffung einer Geschirrreserve, wie im Vorjahre Fr. 130,000 — für 200 Paar komplette Kummteschirre mit Sätteln und zudem noch dazu extra 500 Unterkumme à Fr. 6 = Fr. 3000 (Aufstellung siehe Akten Nr. 28

und 30), 20 Paar Kummtgeschirre mit Sätteln bedarf es für die weiteren 10 Schanzzeugwagen, III. Rate; und als Ersatz der Beschirrung in den Beständen des Instruktionsmaterials und anderen — stellen wir hier weitere 250 Paar komplette Kummtgeschirre mit Sätteln und 300 Paar komplette Kummtgeschirre ohne Sättel (mit Leitseil) ein. Infolge Lederpreis- und Arbeitslohnsteigerung beträgt der Ansatz pro komplettes Paar Kummtgeschirr mit Sattel nunmehr Fr. 645 und derjenige für das komplette Paar Kummtgeschirr ohne Sattel (mit Leitseil) Fr. 360.

Infolge Einführung der jährlichen Wiederholungskurse bei sämtlichen Truppengattungen ist durch die vermehrte Inanspruchnahme des Materials der Ersatzbedarf, besonders für ältere Pferdeausrüstung beim Korpsmaterial, bedeutender geworden. Wir haben diesen Bedarf jeweilen aus der Geschirrrreserve gedeckt; letztere war bis dato nur schwach dotiert und muss wieder ergänzt werden, damit für den Kriegsfall eine Geschirrrreserve wirklich vorhanden sei. Beim Schulmaterial wird in der Regel diejenige Beschirrung bis zur gänzlichen Abnützung eingereiht, die beim Korpsmaterial nicht mehr als „feldtüchtig“ befunden und deshalb hier ausgeschieden werden muss. Die Folge davon ist, dass wir jedes Jahr bei der Pferdeausrüstung des Schulmaterials starken Abgang haben, wofür unerlässlich Ersatz beschafft werden sollte. Zudem bedingt die neue Truppenordnung eine Vermehrung der Schulmaterialbestände.

Ad 2. Hufbeschlägmaterial. Bezüglich der Begründung wird auf die Akten Nr. 31, 28 und 40 verwiesen.

Ad 3. Verbesserung an bestehendem Material. Wie in den früheren Jahren *ad 1.*

Ad 4. Die wenigen Stallzelte werden immer mehr begehrt und stehen fortwährend im Gebrauch; ein Ersatz für die stark mitgenommenen ist notwendig (siehe Budgetakten Nr. 28 und 40).

Ad 5 und 7. Bezüglich der Begründung dieser Posten verweisen wir auf die Akten Nr. 7, 26 und 35.

Ad 6. Mehrbedarf pro 1912:

3 Stabsfourgons	Modell 1878
7 Regimentssanitätswagen	„ 1896
59 Infanteriecaissons	„ 1894
160 Einheitswagen (Fourgons)	„ 1899

Mit den 3 Stabsfourgons und 7 Regimentssanitätswagen ist der Bedarf der durch die neue Truppenordnung aufgestellten neuen Stäbe an diesen Fuhrwerken gedeckt.

Von den unter z. 6 eingestellten 160 Einheitswagen sind bestimmt:

- 2 für Radfahrerkompagnien;
- 40 für die Kavallerie, III. und IV. „letzte Rate“ (siehe Begründung zu J. 2. c. Kavallerie ad 1);
- 36 für Abteilungsstäbe der Feld- und Parkartillerie;
- 36 für Sappeurbataillone, Pontonierbataillone und Ballonkompagnie;
- 46 für Sanitätseinheiten.

Die 38 Einheitswagen für die Infanterie, Mitrailleur- und Haubitzen-Abteilungen gehören in die betreffenden Vorlagen.

Die 41 Einheitswagen für die Telegraphenkompagnien und die zweite Ballonkompagnie werden sodann mit dem übrigen Material dieser Einheiten eingestellt.

Der Ersatz von 20 vorläufig den Parkkompagnien zuzuteilenden alten Parkfourgons und von 28 den Landwehr-Genieeinheiten zuzuteilenden alten Kavalleriefourgons bleibt für später vorbehalten.

Den Rest der alten Kavalleriefourgons bedarf die Artillerie als Fahrschulmaterial.

Die Gebirgsfourgons werden in die nächsten Budgets eingestellt.

Wir verweisen im fernern auf die Begründungen in Tabelle 6 a und in Akt Nr. 7 a.

J. 4. Festungsmaterial.

a. St. Gotthard.

I. Neuanschaffungen	Fr. 102,000	
II. Verbesserungen an bestehendem Material und Versuche	„ 25,650	
III. Korpsmaterial	„ 31,200	
	<hr/>	Fr. 158,850

b. St. Maurice.

I. Neuanschaffungen	Fr. —	
II. Verbesserungen an bestehendem Material und Versuche	„ 5,170	
III. Korpsmaterial	„ 5,520	
	<hr/>	„ 10,690

c. Geschützproben „ 4,000

Total Festungsmaterial Fr. 173,540

Für die Begründungen verweisen wir auf die Akten Nr. 22, 23, 25.

Rekapitulation.

	Voranschlag pro 1912. Fr.	Budget pro 1911. Fr.
D. Bekleidung	470,395	465,921
E. Bewaffung und Ausrüstung	1,333,874	1,456,810
F. Offiziersausrüstung	489,760	792,770
J. Kriegsmaterial:	1912	
2. Neuanschaffungen:	Fr.	
a. Stäbe	29,400	
b. Infanterie	432,200	
c. Kavallerie	59,800	
d. Artillerie	98,000	
e. Genie	108,550	
f. Sanität	112,000	
g. Veterinärwesen	6,000	
h. Verpflegungstruppen	4,000	
i. Pferdeausrüstung		
u. Verschiedenes	1,630,495	
	<hr/>	
	2,480,445	2,187,347
J. 4. Festungsmaterial:		
a. St. Gotthard	158,850	56,700
b. St. Maurice	10,690	24,300
c. Geschützproben	4,000	—
	<hr/>	
	Total	
	4,948,014	4,983,848

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 30. Mai 1911.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Ruchet.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Schatzmann.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

**Bewilligung der für die Beschaffung von Kriegsmaterial für
das Jahr 1912 erforderlichen Kredite.**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 30. Mai
1911,
beschliesst:

Für die Beschaffung von Kriegsmaterial werden folgende Kredite bewilligt, welche einen Bestandteil des allgemeinen Budgets für 1912 bilden und in dem bezüglichen, im Dezember laufenden Jahres vorzulegenden Voranschlag einzuschalten sind:

D. Bekleidung	Fr. 470,395. —
E. Bewaffung und Ausrüstung	" 1,333,874. —
F. Offiziersausrüstung	" 489,760. —
J. Kriegsmaterial (Neuanschaffungen)	" 2,480,445. —
J. 4. Festungsmaterial	" 173,540. —
Total	Fr. 4,948,014. —



Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Kredite für Kriegsmaterialanschaffungen für das Jahr 1912. (Vom 30. Mai 1911.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1911
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	23
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	178
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	07.06.1911
Date	
Data	
Seite	443-458
Page	
Pagina	
Ref. No	10 024 217

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.